

Frauen bereit für Führungspositionen

Grünen-Fraktion startet Plattform im Internet gegen den "Männerklüngel"

Von Anemi Wick

Unter dem Motto "Kein Zurück in die 50er Jahre" appelliert der Deutsche Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg anlässlich des heutigen Internationalen Frauentages an die "am besten ausgebildete Frauengeneration aller Zeiten", sich auf dem Arbeitsmarkt nicht mit einer Nebenrolle abspesen zu lassen.

Gerade auf dem Arbeitsmarkt sehen Fraueninitiativen noch massiven Nachholbedarf. Bundesweit haben Frauen nur 10 Prozent der Führungspositionen inne. "Das ist schockierend", findet Dr. Katja von der Bey, Geschäftsführerin des Berliner Gründerinnenzentrums "Weiber-Wirtschaft". Je größer das Unternehmen und je höher die Position, so ihre Erfahrung, desto weniger Frauen seien anzutreffen. "Dabei kann es sich die Wirtschaft langfristig gar nicht leisten, auf so viele gut ausgebildete Frauen zu verzichten - das ist eine Verschwendung von Ressourcen ohne gleichen." Daß Frauen zu oft gar nicht nach oben kommen, wirft Sabine Bangert, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Grünen-Fraktion im Abgeordnetenhaus, auch dem "Männerklüngel" vor: "Frauen werden erst gar nicht für führende Positionen vorgeschlagen." Nicht besser sehe es auf der Ebene der Aufsichtsratsposten aus: In Berlin stehen 553 Männer 85 Frauen gegenüber. Bei den Posten, die das Land Berlin besetzt, treffen 28 Frauen auf 153 Männer - "obwohl das Landesgleichstellungsgesetz vorschreibt, Aufsichtsräte geschlechtsparitatisch zu besetzen", so Bangert. Der Senat bemühe sich nicht aktiv - mit der Begründung, es stünden keine qualifizierten Kandidatinnen zur Verfügung. Eine Datenbank mit kompetenten Frauen soll dieses Argument jetzt ausräumen. "Innerhalb von einer Woche haben wir schon 15 hochqualifizierte Frauen gefunden, die bereit wären, einen Aufsichtsratsposten zu übernehmen", so Bangert. In den nächsten Tagen wird die Fraktion mit der Plattform auf www.aufsichtsratinnen.de starten und diese laufend ausbauen.

URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/03/08/berlin/739683.html>